Zeitschrift: Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera

Herausgeber: Schweizerische Numismatische Gesellschaft

Band: 13-17 (1963-1967)

Heft: 62: Maître Colin Martin sechzigjährig

Vorwort: Maître Colin Martin sechzigjährig

Autor: Schwarz, D.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ZENTRALBIBLIOTHEK ZÜRICH

Jahrgang 16 Mai 1966 Heft 62

SCHWEIZER MÜNZBLÄTTER

Gazette numismatique suisse

Herausgegeben von der Schweizerischen Numismatischen Gesellschaft
Publiée par la Société suisse de numismatique

Redaktionskomitee
Dr. Colin Martin/Lausanne, Prof. Dr. D. Schwarz/Zürich, Dr. H. A. Cahn/Basel, Prof. H. Jucker/Bern
Redaktion der Schweizer Münzblätter: Münzkabinett des Bernischen Historischen Museums, Helvetiaplatz 5, 3000 Bern
Administration: Ch. Lavanchy, 14, av. Rambert, 1000 Lausanne, Compte de chèques 10-23071

Erscheint vierteljährlich · Abonnementspreis: Fr. 20.– pro Jahr (gratis für Mitglieder der Schweiz. Numismatischen Gesellschaft) · Insertionspreis: Viertelseite Fr. 30.– pro Nummer, Fr. 90.– im Jahr. Die Mitglieder der SNG erhalten gratis: Münzblätter, Numismatische Rundschau und Münzkataloge. Beitrag für lebenslängliche Mitgliedschaft Fr. 400.–, Jahresbeitrag Fr. 30.–

Revue trimestrielle · Prix d'abonnement: fr. 20.– par an (envoi gratuit aux membres de la SSN) · Prix d'annonces: Un quart de page fr. 30.– par numéro, fr. 90.– par an. Les membres de la SSN reçoivent gratuitement: Gazette Numismatique, Revue de Numismatique, Catalogues des monnaies suisses. Cotisation de membre à vie fr. 400.–, cotisation annuelle fr. 30.–

Inhalt – Table de matières

Dietrich Schwarz: Maître Colin Martin sechzigjährig, S. 57. – *Hans Günther Buchholz:* Talanta. Neues über die Metallbarren der ostmediterranen Spätbronzezeit, S. 58. – *Hugo W. Doppler:* Die Münzfunde der Grabung Lenzburg-Lindfeld 1963/64, S. 73. – *Erich B. Cahn:* Münzfunde bei Kirchengrabungen in der Schweiz, S. 80. – *Colin Martin:* Monnaies suisses dans un tarif polonais de 1599, S. 84. – *Peter Jaeckel:* Bagdad 1638, S. 86. – Neues und Altes (*W. Schwabacher; H. U. Geiger*), S. 89. – Neue Schweizer Taler (*H. U. Geiger*), S. 91. – Mitteilungen der eidgenössischen Münzstätte (*A. Schmid*), S. 91. – Der Büchertisch - Lectures, S. 92. – Hinweise - Avis, S. 98. – Redaktionelle Notiz - Communication de la rédaction, S. 99.

Maître Colin Martin sechzigjährig

Wenn die zivilstandsamtlichen Dokumente es nicht unwiderleglich beweisen könnten, würde wohl kaum einer glauben, daß unser Präsident, Maître Colin Martin, Docteur en Droit, am 11. März 1966 sein 60. Lebensjahr vollendet hat. So munter, tätig und jugendlich obliegt er all den vielen Aufgaben, die ihm sein Beruf und sein Idealismus auferlegen, daß man die Tatsache, daß sich auch bei ihm Jahr an Jahr reiht, leicht übersehen dürfte. Die Schweizerische Numismatische Gesellschaft hat allen Grund, an dieser Wegmarke des Lebens sich ihres Präsidenten zu erinnern, der seit dem Jahre 1949 tatkräftig und verbindlich ihre Geschicke leitet. Mit besonderer Genugtuung darf den Jubilar erfüllen, daß sich die Mitgliederzahl in diesem Zeitraum mehr als vervierfacht hat, daß eine stattliche Reihe von Publikationen herausgebracht wurde und daß trotz zeitweiser starker Anspannung der Finanzen, die

92/0

materielle Lage der Gesellschaft – auch im Hinblick auf in Aussicht stehende beträchtliche Zuwendungen – als gesichert erscheinen kann.

Als Jurist mit lebendigem historischem Interesse widmete Colin Martin schon seine Thèse von 1939 «La réglementation bernoise des monnaies au Pays de Vaud 1536–1623» einem münzgeschichtlichen Thema. Seither hat er zahlreiche Arbeiten veröffentlicht, die den Problemen der Zirkulation und der Handhabung der Münzen galten. Ich erinnere nur an seine, zumeist in den Zeitschriften unserer Gesellschaft erschienenen Aufsätze über die Münzwaagen, die Rechentische und über Münzmandate. Weiter verdankt man ihm wertvolle Fundpublikationen.

Als sozusagen ehrenamtlicher Betreuer des waadtländischen Cabinet des Médailles konzentrierte er seine Bemühungen in weiser Erkenntnis der Begrenztheit der ihm zur Verfügung gestellten Mittel namentlich auf den systematischen Ausbau der Bibliothek, welche allein ein erfolgreiches wissenschaftliches Arbeiten auf dem Gebiet der Numismatik gestattet.

Neben unserer Gesellschaft gilt sein Interesse besonders der Bibliothèque historique vaudoise, die unter seiner Ägide eine sehr stattliche Reihe von Bänden herausbringen konnte. Daß insbesondere sein numismatisches Wirken auch international anerkannt wird, zeigen seine Wahl zum Bureau-Mitglied der Commission internationale de Numismatique und neuerdings die ihm im Zusammenhang mit der Jahrhundertfeier der Société française de Numismatique vom französischen Unterrichtsministerium verliehenen Palmes Académiques.

Die beruflichen und wissenschaftlichen Erfolge werden den jugendlichen Sechziger bestimmen, sich auch weiterhin für die Numismatik und deren Organisationen zur Verfügung zu stellen und sich deren Gedeihen zu widmen. Dafür danken wir ihm aufrichtig und entbieten ihm für den weiteren Lebensweg und für sein weiteres Wirken unsere allerbesten Wünsche.

D. Schwarz

Vizepräsident der Schweizerischen Numismatischen Gesellschaft

---

TALANTA

Neues über Metallbarren der ostmediterranen Spätbronzezeit *

Hans-Günter Buchholz

Im nachhomerischen Griechenland war das τάλαντον (*tálanton*) ein Handelsgewicht, das in den verschiedenen Systemen differierte – im klassischen Athen entsprach es annähernd 25,8 kg – zugleich war es eine Währungseinheit, der eine bestimmte Menge Gold oder Silber entsprach: «denen (d. h. von den Untertanen des Dareios), die Silber abzuführen hatten, war bestimmt, das Talent nach babylonischem Gewicht zu entrichten, denjenigen die Gold abzuführen hatten, nach euböischem. Das babylonische Talent gilt achtundsiebzig euböische Minen (Herodot 3, 89).

Hieran wird deutlich, daß Geld im modernen Sinne den Prozeß des Wägens voraussetzt; denn Vieh (lat. *pecunia;* engl. fee; ind. rupee) und feste Gegenstände wur-